

STVV 16.7.2015 Rede zu Top 6: Antrag der SPD bezüglich Berichterstattung über Schuldenstand und Zinsaufwendungen von Thomas Götz:

Ich habe im Ratsinformationssystem alte HFA-Protokolle rausgesucht.

Im P r o t o k o l l vom 29.09.2014 heißt es zu Punkt 8.g) Vorlage des Quartalsberichtes der Stadt Bensheim für das II. Quartal 2014:
Der Quartalsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

Im P r o t o k o l l vom 10.11.2014 findet man zu dem entsprechenden Punkt
Der Quartalsbericht wurde zur Kenntnis genommen

Und im HFA Protokoll vom 11.05.2015 heißt es zum Quartalsberichtes für das I.
Quartal 2015: Der Quartalsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

Auf weiteres Suchen habe ich verzichtet, ich kann mich aber nicht erinnern, dass es irgendwann in den letzten 4 Jahren über den Quartalsbericht im HFA irgendeine Debatte zu diesem Thema gab. Wer will da ernsthaft behaupten, dass hierzu Redebedarf besteht?

Und bevor jetzt jemand sagt „das liegt daran, dass nicht die richtigen Zahlen im Quartalsbericht stehen“: da stehen genau die richtigen Zahlen drin, nämlich die Plan-Ist-Abweichungen, die, die es wert sind, unterjährig beobachtet zu werden. Abgesehen davon sind in den Berichten sowohl die Zinsaufwendungen als auch die Einzahlungen und Auszahlungen aus der Tilgung bzw. Aufnahme von Krediten aufgeführt, woraus man die Änderung des aktuellen Schuldenstandes durchaus ablesen kann und

Wir halten den Antrag der SPD für überflüssig.

1. ändert sich während des Jahres am Schuldenstand nicht viel, wir sind hier nicht im Investmentbanking, wo die relevanten Kennzahlen Real Time gemessen und auf täglicher Basis reportet werden. Ein vierteljährliches Reporting würde nicht viel Neues lehren.
2. hat man unterjährig bei Vorliegen eines genehmigten Haushaltes nur wenig Steuerungsmöglichkeiten, bei größeren Investitionen wird man in jedem Fall dafür sorgen, dass die Vorgaben aus der Schuldenbremse eingehalten werden.
3. ist das einseitige Monitoren der Schuldenstände wenig hilfreich und irreführend, wenn man nicht gleichzeitig die Entwicklung der Vermögenswerte beobachtet - eine Sichtweise, die uns die Dopik nahelegt und die mit diesem Antrag leichtfertig verzerrt wird.

Im Antrag heißt es:

„Mit dem Bericht verbunden werden soll eine auf den aktuellen bzw. letzten Stand bezogene Aussage des Magistrats über Pläne und Konzepte, jedenfalls aber Überlegungen und Vorstellungen bzw. zumindest Perspektiven zur Reduzierung der Schulden bzw. Aufwendungen.“

Tja, Reduzierung der Schulden: ich denke mal, die jährliche Haushaltsdiskussion bzw. das HSK haben doch gerade dieses zum Ziel – Perspektiven für eine Reduzierung der Schulden oder wenigstens ein Verhindern des Anwachsens der Schulden aufzuzeigen. Wem nützt es, wenn wir während des Jahres diese Themen erneut diskutieren, wo wir doch zu diesem Zeitpunkt keinerlei Steuerungsmöglichkeiten haben.

Und Reduzierung der Aufwendungen: so schrecklich viele Möglichkeiten gibt es da nicht, vorzeitige Kündigung von Darlehen beispielsweise schaufelt lediglich Zinsaufwendungen in Vorfälligkeitsentschädigungen um. Aber auch hier genügt es, vollkommen, die Möglichkeiten und Varianten bei der Verabschiedung des HSKs darzustellen und zu diskutieren.

Wir alle hier verbringen sehr viel Zeit in Sitzungen. Es ist nicht wünschenswert, noch mehr Zeit mit regelmäßigen Debatten zu füllen, die keinerlei Erkenntnisgewinn generieren.

Das Team Finanzen im Rathaus macht einen sehr guten Job. Wir sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mit zusätzlichen Aufgaben überfrachten, die kein Mensch braucht. Ein Verweis in den HFA ändert daran auch nichts. Wir werden deshalb sowohl den SPD Antrag als auch den BfB Änderungsantrag ablehnen. Wir regen aber an, bei Vorlage des nächsten Quartalsberichtes diesen im HFA zu diskutieren und über mögliche Anpassungen und Änderungen zu reden.